



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

LXXXI. Zur Geschichte des Theaters

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

der Eroberung Malagas erbeutet, an den Papst 1488 Conti I, 307. Nach einer andern Version I, 360 waren es 200. — Landucci p. 227 sagt dem Cesare Borgia nach (1501), er raube Kinder, um sie als Sklaven in Rom verkaufen zu lassen.

LXXXI.

(Zu Seite 35, Anm. I.)

Zur Geschichte des Theaters. Eine Geschichte des Theaters soll in keiner Weise gegeben werden, nur ein paar Notizen zur Ergänzung. Besonders wichtig sind die Ausführungen von Gasparh, Bd. II passim (dort S. 698 der Hinweis, daß Frauenrollen von Männern gespielt wurden) und Creizenach, I. Bd., Halle 1893, bes. 485—563, Bd. II, das. 1901; für die älteste Zeit Cloetta, Beiträge. — Bertoni weist (S. 13) auf das handschr. Werk des Ferraresen Pellogrino Prisciani (Ende des 15. Jahrh.) hin, in der mit Eifer und Kenntniß das antike Theater empfohlen wurde. — Über den Hiempfal des Leon. Dati s. außer Gasparh die Notiz im Giorn. stor. 22, 415 ff., Creizenach I, 526 ff. — Über Cefalo 1487, Psiche 1491, beide von Nicolò da Correggio, die Analyse von Luzio-Renier im Giorn. stor. 22, 90 ff.; über mythologische Dramen Creizenach II, 206 ff. — Die erste Aufführung von Bibbienas Calandria fand, nach Bernareccis Forschungen, am 6. Febr. 1513 in Urbino statt. Vgl. auch L. Celli: Un carnevale alla corte d'Urbino e la prima rappresentazione della „Calandria“, Castelpiano 1894, S. N. aus der Nuova rivista misena, Bd. 7 (Creizenach II, 242 ff.) Isabellas v. Este Urteil über die Komödie Luzio. — Für vieles einzelne ist zu vergleichen: De Amicis, L'imitazione latina nella comedia italiana del XVI secolo. Nuova edizione riveduta dall'autore. Firenze 1897. (Bibl. crit. della lett. ital. diretta da Fr. Torraca vol. 16, 17.) — Die in einem früheren Exkurs LXXIX, oben S. 305 genannte Schrift des Aur. Ser. Monopolitanus, von der mir nur dürftige, 1886 gemachte, Exzerpte vorlagen, gibt ein anschauliches Bild des theatrum capitolinum. Einmal wird Marius Capputius als conservator bezeichnet, dann Joh. Ge. Cesarinus, structorum princeps, neben ihm Jul. Alberinus, M. A. Bufalus, Petrus Marganus, Jul. Lenus. Gelegentlich wird erwähnt, daß der Poenulus aufgeführt wurde. Den Prolog trug Paulus Cannabatus vor, Blossius (Palladius) spielte den senex Hanno; Jo. Bapt. Parmensis fungierte als Regisseur. 4000 nummum auri werden vom römischen Senat als Kosten bewilligt. — Über dies kapitolinische Theater Janitschek, Repertorium f. Kunstwiss. V, 259 ff., der, wie ich nachträglich sehe, die Sammlung des Aurelius

Serenus Monopolitanus benutzt, hauptsächlich aber eine Beschreibung des Baues und der Gemälde gibt. Der Arrangeur der Vorstellungen war (Fedra) Inghirami, vgl. auch *Rep.* II, 416. Das Bauwerk erregte allgemeines Staunen und Entzücken. — Eine Notiz aus P. de Grassis (ed. 1884 p. 77) sei hier mitgeteilt, der Papst habe aufführen lassen *comoediam vulgarem potius ridiculam quam moralem*. — Über Aufführungen in Bologna (1475) bei einer fürstlichen Hochzeit *Dep. di storia per la Rom. Atti* III, 27, S. 72 ff. In dem einen Stück kam Jupiter als Taube vor, das andere behandelte den Stoff von Cephalus und Prokris. Die italienischen Texte waren von dem Notar Tommaso Beccadelli. — Die Tragödie (1499) Pamphila (Filostrato e Panfila in 5 Akten von Antonio Cammelli, detto il Pistoja) entnimmt ihren Stoff dem *Decamerone* IV, 1, gedruckt in *Rime di Cammelli* pubbl. da Cappelli e Ferrari, Livorno 1884, p. 279—353. — Einführung des Dialekts in die Komödie schon von Alione u. a. Ende des 15. Jahrh., vermehrt und vervollkommenet durch Ruzzante, Burchiello, Calmo, vgl. Rossi, Calmo p. LXVII ff. — Calmo führt den Typus des Alten (Pantalone) in die *Commedia dell' arte* ein, Rossi, Calmo p. LXX ff.

LXXXII.

(Zu Seite 40, Anm. 1.)

Dekorationen. Die im Text übersetzte Stelle aus Franc. Sansovino: Venezia, fol. 169 lautet im Original: „Si sono anco spesso recitate delle tragedie con grandi apparecchi, composte da Poeti antichi o da moderni. Alle quali per la fama degli apparati, concorrevano le genti estere et circonvicine per vederle et udirle. Ma hoggi le feste de particolari si fanno fra i parenti et essendosi la città regolata per se medesima da certi anni in qua, si passano i tempi del Carnovale in Comedie e in altri più leti e honorati dilette. — B. ändert parenti in pareti, was wohl nicht nötig ist: die teilnehmenden Verwandten werden den ehemals anwesenden Fremden entgegengesetzt. Die gesperrt gedruckte Stelle bedeutet vielleicht: Da seit einigen Jahren die Stadt innerlich neu geordnet ist (Nach dem Frieden mit den Türken, 1573? Romanin, *Storia di Ven.* VI, 341). — Neuerdings sind zwei kleine Schriften erschienen, die zur Ergänzung des im Text Gesagten angeführt sein mögen: E. Flechsig, schon oben S. 39 Anm. 1 erwähnt und R. Warburg, *I costumi teatrali per gli intermezzi del 1589 etc.* Florenz 1895 (Sepdr. aus *Atti dell' Accademia del R. Istituto Musicale di Firenze*). — Über die Ausstattungskünste vgl. die Ausführungen von Creizenach II, 417 ff.